

# Der kleine Pups, der Pieps heißen wollte

Es war einmal ein kleiner Pups, der sich anders fühlte als alle anderen.

Während seine Pupsfreunde fröhlich „Pffffff!“ durch die Luft sausten und alle zum Kichern brachten, war dieser kleine Pups eher leise, sanft – fast wie ein... Pieps.

„Ich passe gar nicht zu den anderen“, seufzte er.

„Ich bin kein Pups... ich bin ein Pieps!“

Also beschloss der kleine Pups, sich umzubenennen. Von nun an wollte er Pieps heißen.

Er übte vor dem Spiegel: „Hallo, ich bin Pieps.“

„Pieps, nicht Pups!“

„Bitte piepst mich anständig an!“

Zuerst lachten die anderen Pupse.

„Was für ein Quatsch! Ein Pups bleibt ein Pups!“

Aber Pieps blieb mutig und freundlich – und schon bald fingen ein paar neugierige Pupse an, sich auch mal piepsend fortzubewegen.

Piiiep! Kicher! „Hey, das klingt ja süß!“

Doch das war noch nicht alles. Eines Tages saß ein kleines Mädchen auf einer Schaukel, als es plötzlich nicht „pupste“, sondern: „Pieeeep!“

Alle Kinder hielten inne.

„Was war das denn?“

„War das etwa ein Pieps? Das klang ja lustig!“

Und so geschah es überall: Beim Opa auf dem Sofa: „Oh! Pieps!“

Im Bus: „Pieeeep, Entschuldigung!“ Im Klassenzimmer: „Hat da jemand gepiepst?“

Die Leute kicherten, aber niemand schämte sich mehr.

Pupsen wurde zu piepsen, und piepsen war einfach... süß!

Und der kleine Pups, der nun ganz offiziell Pieps hieß, wurde zum Star.

Er wurde in Talkshows eingeladen:

„Wie kam Ihnen die Idee, Herr Pieps?“

Und er antwortete stolz:

„Manchmal reicht ein Pieps, um die Welt zu verändern.“

Seitdem sagt niemand mehr „Oh nein, ich habe gepupst!“

Sondern: „Ups... ich hab gepiepst!“

Und das ist völlig in Ordnung.

